

Link, Sebastian; Sauer, Stefan

**Article**

## Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit fällt auf weniger als 1 Prozent

ifo Schnelldienst Digital

**Provided in Cooperation with:**

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

*Suggested Citation:* Link, Sebastian; Sauer, Stefan (2022) : Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit fällt auf weniger als 1 Prozent, ifo Schnelldienst Digital, ISSN 2700-8371, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 3, Iss. 2, pp. 01-03

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/267481>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

*Sebastian Link und Stefan Sauer*

# Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit fällt auf weniger als 1 Prozent

ifo Schnelldienst digital  
ISSN 2700-8371

**Herausgeber:** ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München,  
Telefon +49(89)9224-0, Telefax +49(89)985369, E-Mail: ifo@ifode.de

**Redaktion:** Dr. Marga Jennewein, Dr. Cornelia Geißler.

**Redaktionskomitee:** Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Fuest, Dr. Yvonne Giesing, Dr. Christa Hainz, Prof. Dr. Chang Woon Nam.

**Vertrieb:** ifo Institut

**Erscheinungsweise:** unregelmäßig

**Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):** Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars. Kommerzielle Verwertung der Daten, auch über elektronische Medien, nur mit Genehmigung des ifo Instituts.

**im Internet:**  
<https://www.ifo.de>

Sebastian Link und Stefan Sauer

# Anteil der Beschäftigten in Kurzarbeit fällt auf weniger als 1 Prozent

Die Kurzarbeit wurde während der Corona-Pandemie von vielen Unternehmen als wichtiges Instrument eingesetzt, um die Folgen der Krise abzufedern und gleichzeitig die Beschäftigten im Unternehmen zu halten. Dies wurde von der Bundesregierung durch Erleichterungen der Zugangsregelungen zum Kurzarbeitergeld gefördert, die unter anderem eine niedrigere Schwelle des nachzuweisenden Arbeitsausfalls, eine Verlängerung der Bezugsdauer und eine zeitweise Erstattung der Beiträge zur Sozialversicherung beinhalteten. Zum Zeitpunkt vor der ersten Welle an Infektionen mit dem Coronavirus hatte die Zahl der Kurzarbeitenden in Deutschland im Februar 2020 bei 134 000 gelegen, im März 2020 war sie auf 2,6 Millionen gesprungen, und im April 2020 hatte sie den Rekordwert von 6 Millionen erreicht (17,8% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten). Der vorherige Höchstwert während der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise lag im Frühjahr 2009 bei 1,5 Millionen Kurzarbeitenden. Vor allem in den von Schließungen betroffenen Bereichen, wie etwa dem Gastgewerbe, war ein Großteil der Mitarbeitenden in Kurzarbeit.

Der dämpfenden konjunkturellen Wirkung des russischen Angriffskrieges in der Ukraine (vgl. Wollmershäuser et al. 2022) zum Trotz ist das Ausmaß der Kurzarbeit im Zuge der sukzessiven Aufhebung der Infektionsschutzmaßnahmen seit einigen Monaten stark rückläufig und lag laut aktuellster Schätzung des ifo Instituts im Mai 2022 bei nur noch 0,8%. Dieser Artikel beschreibt die aktuellen Entwicklungen der Kurzarbeit in verschiedenen Wirtschaftsbereichen und gibt eine Einordnung in das derzeitige wirtschaftliche Gesamtbild sowie einen Ausblick auf mögliche Entwicklungen in den kommenden Monaten.

## KONTINUIERLICHER RÜCKGANG DER KURZARBEIT

Die beschriebenen Daten zum Umfang der Kurzarbeit basieren auf der monatlichen ifo Konjunkturumfrage, in der die teilnehmenden Unternehmen seit Mai 2020 monatlich nach dem Anteil ihrer Beschäftigten in Kurzarbeit befragt werden. Auf Basis dieser Information werden die Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit, die nur mit einer Zeitverzögerung von einigen Monaten vorliegen, bis zum aktuellen Rand fortgeschrieben.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Die Entwicklung des Nowcast-Moduls zum Ausmaß Kurzarbeit wurde als Teil des Projekts »Monatlicher Nowcast der realisierten Kurzarbeit auf Basis von Unternehmensbefragungen« vom Bundesministerium der Finanzen im Rahmen des Forschungsauftrags fe 3/19 gefördert. Die ursprüngliche Methodik ist detailliert

### IN KÜRZE

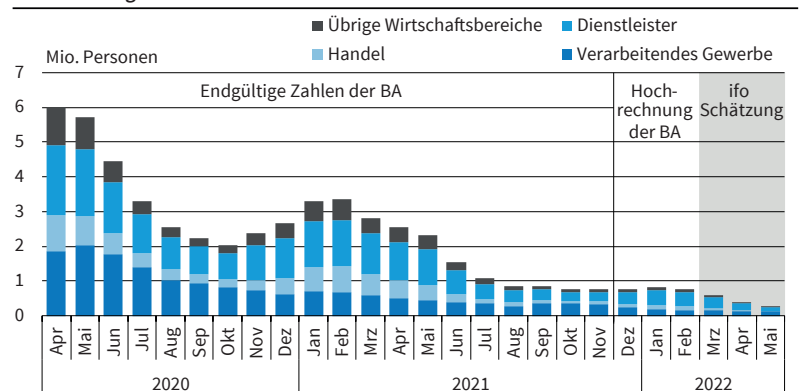
Die Anzahl der Kurzarbeitenden in Deutschland ist in den vergangenen Monaten erheblich gesunken. Nach der aktuellsten Schätzung des ifo Instituts, die sich auf Ergebnisse der ifo Konjunkturumfragen sowie Zahlen der Bundesagentur für Arbeit stützt, dürften im Mai noch etwa 277 000 Menschen in Deutschland in Kurzarbeit gewesen sein. Das entspricht 0,8% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbranchen haben sich spürbar von der Coronakrise erholt, so dass die Kurzarbeit dort eine deutlich geringere Rolle spielt als noch zu Jahresbeginn. Im Verarbeitenden Gewerbe ist die Kurzarbeit zwar ebenfalls rückläufig, allerdings nicht ganz so stark wie es die vollen Auftragsbücher zulassen würden. Grund hierfür dürften vor allem Lieferengpässe bei Vormaterialien und Rohstoffen sein, die die Produktionstätigkeit vieler Unternehmen bremsen.

Ausweislich der Ergebnisse der Umfrage im Mai 2022 waren zuletzt 277 000 Menschen (0,8%) in Deutschland in Kurzarbeit (vgl. Abb. 1 und Tab. 1). Seit Jahresbeginn (Januar 2022: 821 000; 2,4%) war in nahezu allen Wirtschaftsbereichen ein kontinuierlicher Rückgang zu verzeichnen.

In Abbildung 2 ist die Entwicklung der Kurzarbeit für verschiedene Wirtschaftsbereiche seit Herbst 2021 dargestellt. Die stärksten Rückgänge der vergangenen

in Link und Sauer (2020a) beschrieben und wurde im Dezember evaluiert und angepasst, siehe Link und Sauer (2020b).

Abb. 1  
ifo Schätzung der Kurzarbeit



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA; Stand: 31. Mai 2022); Schätzungen des ifo Instituts.

© ifo Institut

# Kurzarbeit fällt unter 1 Prozent

Tab. 1  
Kurzarbeit nach Branchen

Wirtschaftsbereiche <sup>a</sup>	SVB <sup>b</sup>	Kurzarbeit nach BA <sup>c</sup>												ifo Schätzung			
		Apr 20	Jun 20	Aug 20	Okt 20	Dei 20	Feb 21	Apr 21	Jun 21	Aug 21	Okt 21	Dei 21	Jan 22	Feb 22	Mär 22	Apr 22	Mai 22
A-U Gesamtwirtschaft	33 648 183	5 995 429	4 452 285	2 537 053	2 020 651	2 675 968	3 358 070	2 560 303	1 547 552	838 090	762 378	771 554	820 798	775 071	597 700	399 100	276 500
		17,8%	13,2%	7,5%	6,0%	8,0%	10,0%	7,6%	4,6%	2,5%	2,3%	2,3%	2,4%	2,3%	1,8%	1,2%	0,8%
C Verarbeitendes Gewerbe	6 936 917	1 869 069	1 773 324	1 037 376	830 818	618 001	671 723	504 352	401 938	285 491	364 772	245 087	188 207	165 698	155 800	127 600	118 800
		26,9%	25,6%	15,0%	12,0%	8,9%	9,7%	7,3%	5,8%	4,1%	5,3%	3,5%	2,7%	2,4%	2,2%	1,8%	1,7%
13-17 Textilien, Leder, Papier etc. <sup>d</sup>	358 672	72 013	74 275	42 883	36 301	28 969	37 423	31 026	21 779	11 951	14 215	12 227	9 299	9 504	11 900	14 400	12 500
		20,1%	20,7%	12,0%	10,1%	8,1%	10,4%	8,7%	6,1%	3,3%	4,0%	3,4%	2,6%	2,6%	3,3%	4,0%	3,5%
18 Druckgewerbe u. Vervielfältigung	125 844	44 719	46 067	31 087	25 113	19 310	29 820	27 035	20 624	11 600	8 729	6 450	7 283	8 014	8 800	6 600	5 300
		35,5%	36,6%	24,7%	20,0%	15,3%	23,7%	21,5%	16,4%	9,2%	6,9%	5,1%	5,8%	6,4%	7,0%	5,2%	4,2%
20-22 Chemie, Pharmazie, Gummi- und Kunststoffwaren	899 362	164 136	177 528	95 665	56 916	33 009	33 106	24 865	21 741	21 386	32 972	22 386	15 715	11 500	11 500	6 200	7 500
		18,3%	19,7%	10,6%	6,3%	3,7%	3,7%	2,8%	2,4%	2,4%	3,7%	2,5%	1,7%	1,3%	1,3%	0,7%	0,8%
24 Metallherzeugung und -bearbeitung	282 614	87 813	118 976	81 699	56 936	33 224	22 842	15 251	9 598	8 158	14 969	10 363	5 909	4 793	5 600	4 600	2 900
		31,1%	42,1%	28,9%	20,1%	11,8%	8,1%	5,4%	3,4%	2,9%	5,3%	3,7%	2,1%	1,7%	2,0%	1,6%	1,0%
25 Herstellung von Metallzeugnissen	822 260	230 887	263 490	168 886	139 120	92 699	83 214	54 613	39 050	25 988	44 746	35 084	22 688	16 462	15 700	10 400	13 500
		28,1%	32,0%	20,5%	16,9%	11,3%	10,1%	6,6%	4,7%	3,2%	5,4%	4,3%	2,8%	2,0%	1,9%	1,3%	1,7%
26 H. v. DV-Gerät., elektr. u. opt. Erzeugn.	419 075	72 027	99 554	68 205	61 564	37 341	30 756	19 095	13 366	7 945	8 598	6 160	5 578	4 277	4 200	6 400	4 200
		17,2%	23,8%	16,3%	14,7%	8,9%	7,3%	4,6%	3,2%	1,9%	2,1%	1,5%	1,3%	1,0%	1,0%	1,5%	1,0%
27 H. v. elektrischen Ausrüstungen	351 638	76 092	79 258	52 576	44 353	26 071	21 811	14 987	10 057	7 486	8 071	5 479	5 545	5 027	2 600	4 800	4 300
		21,6%	22,5%	15,0%	12,6%	7,4%	6,2%	4,3%	2,9%	2,1%	2,3%	1,6%	1,6%	1,4%	0,7%	1,4%	1,2%
28 Maschinenbau	1 068 163	248 460	293 975	207 863	213 429	149 642	138 025	98 312	67 534	37 160	39 828	27 825	21 063	23 125	18 700	22 400	19 200
		23,3%	27,5%	19,5%	20,0%	14,0%	12,9%	9,2%	6,3%	3,5%	3,7%	2,6%	2,0%	2,0%	1,8%	2,1%	1,8%
29 H. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	943 391	560 473	344 318	124 941	58 981	47 464	79 370	69 634	105 197	112 817	160 188	89 141	62 060	53 554	51 400	38 900	38 400
		59,4%	36,5%	13,2%	6,3%	5,0%	8,4%	7,4%	11,2%	12,0%	17,0%	9,4%	6,6%	5,7%	5,4%	4,1%	4,1%
F Baugewerbe	1 914 832	150 741	88 711	52 134	45 043	26 829	40 045	43 719	31 763	19 121	15 907	8 189	8 823	9 129	5 500	2 700	1 900
		7,9%	4,6%	2,7%	2,4%	1,4%	2,1%	2,3%	1,6%	1,0%	0,8%	0,4%	0,5%	0,3%	0,1%	0,1%	0,1%
G Handel; Instandhalt. u. Rep. v. Kfz	4 552 311	1 035 969	594 690	302 377	225 241	468 529	759 079	512 488	230 513	93 185	65 746	74 777	107 577	102 496	53 000	44 600	22 600
		22,8%	13,1%	6,6%	4,9%	10,3%	16,7%	11,3%	5,1%	2,0%	1,4%	1,6%	2,4%	2,2%	1,2%	1,0%	0,5%
45 Handel m. Kfz; inst.halt. u. Rep. v. Kfz	681 278	231 127	116 295	51 331	37 267	48 682	134 541	53 029	28 975	15 721	13 485	13 972	14 786	15 778	6 100	2 800	2 700
		33,9%	17,1%	7,5%	5,5%	7,1%	19,7%	7,8%	4,3%	2,3%	2,0%	2,1%	2,2%	2,3%	0,9%	0,4%	0,4%
46 Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1 416 920	301 385	243 371	133 488	102 370	124 349	164 589	119 522	66 300	30 784	22 358	24 347	31 050	30 678	12 100	10 500	7 400
		21,3%	17,2%	9,4%	7,2%	8,8%	11,6%	8,4%	4,7%	2,2%	1,6%	1,7%	2,2%	2,2%	0,9%	0,7%	0,5%
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	2 454 113	503 457	235 024	117 558	85 604	295 498	459 949	339 937	135 238	46 680	29 903	36 459	61 742	56 040	34 900	31 200	12 600
		20,5%	9,6%	4,8%	3,5%	12,0%	18,7%	13,9%	5,5%	1,9%	1,2%	1,5%	2,5%	2,3%	1,4%	1,3%	0,5%
H Verkehr und Lagerei	1 865 912	331 524	256 269	172 921	142 404	149 435	182 928	143 254	114 492	79 381	67 523	56 171	58 338	54 923	57 600	31 400	26 300
		17,8%	13,7%	9,3%	7,6%	8,0%	9,8%	7,7%	6,1%	4,3%	3,6%	3,0%	3,1%	2,9%	3,1%	1,7%	1,4%
I Gastgewerbe	1 061 784	665 678	445 667	253 639	236 142	549 746	572 545	541 101	291 111	111 039	67 111	190 737	243 768	237 443	153 800	76 700	41 900
		62,7%	42,0%	23,9%	22,2%	51,8%	53,9%	51,0%	27,4%	10,5%	6,3%	18,0%	23,0%	22,4%	14,5%	7,2%	3,9%
J Information und Kommunikation	1 171 648	130 998	135 588	90 256	63 111	54 256	56 614	45 535	34 977	20 226	13 009	11 039	9 306	9 507	6 200	6 000	5 800
		11,2%	11,6%	7,7%	5,4%	4,6%	4,8%	3,9%	3,0%	1,7%	1,1%	0,9%	0,8%	0,8%	0,5%	0,5%	0,5%
M Freiberufl., wissensch. u. techn. DL	2 326 876	454 831	321 646	191 182	141 858	194 364	279 845	202 981	104 425	52 786	39 617	36 980	40 266	40 742	39 700	40 100	20 100
		19,5%	13,8%	8,2%	6,1%	8,4%	12,0%	8,7%	4,5%	2,3%	1,7%	1,6%	1,7%	1,8%	1,7%	1,7%	0,9%
N Sonstige wirtschaftliche DL	2 256 229	424 609	321 515	203 578	164 061	191 773	225 776	180 540	124 690	89 293	72 841	68 638	75 242	69 344	56 700	32 700	16 700
		18,8%	14,3%	9,0%	7,3%	8,5%	10,0%	8,0%	5,5%	4,0%	3,2%	3,0%	3,3%	3,1%	2,5%	1,4%	0,7%
Übrige <sup>e</sup>	11 561 674	932 010	514 875	233 590	171 973	423 035	569 515	386 333	213 643	87 568	55 852	79 937	89 271	85 788	69 400	37 100	22 400
		8,1%	4,5%	2,0%	1,5%	3,7%	4,9%	3,3%	1,8%	0,8%	0,5%	0,7%	0,8%	0,7%	0,6%	0,3%	0,2%

Anmerkungen: <sup>a</sup> Ausgewiesene Wirtschaftsbereiche weitestgehend entsprechend der Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit. <sup>b</sup> Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Stand März 2020. <sup>c</sup> Endgültige Zahlen für April 2020 bis November 2021; Hochrechnungen der BA für Dezember 2021 bis Februar 2022 (Stand: 31. Mai 2022). <sup>d</sup> Die Gruppe beinhaltet die Wirtschaftsabteilungen: 13 Herstellung v. Textilien, 14 H. v. Bekleidung, 15 H. v. Leder, Lederwaren u. Schuhen, 16 H. v. Holz-/Korb-, Korkwaren (ohne Möbel), 17 H. v. Papier, Pappe u. Waren daraus. <sup>e</sup> Wirtschaftsabschnitte A, B, D, E, K, L und O-U.  
Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Schätzungen des ifo Instituts.

Monate waren im Gastgewerbe zu verzeichnen. Dort waren zu Jahresbeginn noch fast sechsmal mehr Beschäftigte in Kurzarbeit als im Mai. Nachdem die Corona-Einschränkungen im Zuge der Infektionswellen mit den Delta- und Omikron-Virusvarianten im Winter zu einem erheblichen Anstieg der Kurzarbeit auf 23,0% im Dezember 2021 und 22,4% im Januar 2022 geführt hatten, bewirkten die Entspannung und Lockerungen seit dem Frühjahr erheblich sinkende Zahlen in dieser Branche. Zwar liegt der Anteil der Kurzarbeitenden immer noch höher als der Durchschnitt, ist aber jetzt schon merklich niedriger als im vergangenen Sommer.

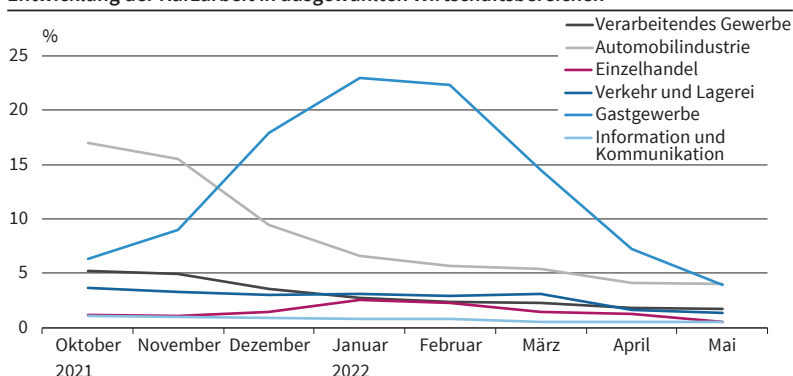
Eine ähnliche Entwicklung, wenn auch auf deutlich niedrigerem Niveau, war auch im Einzelhandel festzustellen: Auch hier sanken die Zahlen nach einem Anstieg in den Wintermonaten zuletzt wieder spürbar.

Für andere Dienstleistungsbereiche sind die Corona-bedingten Einschränkungen der Geschäftstätigkeit schon seit Längerem in den Hintergrund gerückt. Im Bereich Information und Kommunikation, der hauptsächlich aus IT-Dienstleistern und der Telekommunikationsbranche besteht, liegt die Kurzarbeitsquote beispielsweise bereits seit November bei 1% oder weniger und spielt mit derzeit schätzungsweise 0,5% nur noch eine kleine Rolle.

Im Verkehrsbereich sank die Zahl der Kurzarbeitenden bereits seit Anfang des Jahres 2021 merklich und stagnierte dann über den Winter bei einem Anteil von etwa 3%. Lediglich im März dürfte es zu einem kurzzeitigen leichten Anstieg nach der Invasion in der Ukraine und den damit einhergehenden Preisanstiegen bei Öl und Benzin gekommen sein. Seit April deutet die ifo Schätzung aber auch hier wieder auf eine deutlich rückläufige Zahl der Kurzarbeitenden hin. Diese Entwicklung dürfte stark mit dem Verarbeitenden Gewerbe zusammenhängen.

Im Verarbeitenden Gewerbe stellt sich die Lage vielschichtig dar. Die Zahl der Kurzarbeitenden ging zuletzt auch in diesem Bereich merklich auf geschätzt noch 1,7% im Mai zurück. Allerdings fiel dieser Rück-

Abb. 2  
Entwicklung der Kurzarbeit in ausgewählten Wirtschaftsbereichen



Quelle: Bundesagentur für Arbeit (endgültige Zahlen bis November 2021, Hochrechnungen für Dezember 2021 bis Februar 2022, Stand: 31. Mai 2022); März bis Mai 2022: Schätzungen des ifo Instituts. © ifo Institut

gang weniger stark aus, als es die überaus vollen Auftragsbücher zulassen würden. Laut letzter ifo-Umfrage von April hat der Auftragsbestand der deutschen Industrie mit einer Reichweite von 4,5 Monaten einen neuen Höchststand erreicht (vgl. ifo Institut 2022a). Dieser Auftragsstau spiegelt nicht nur die hohe Nachfrage nach deutschen Industriewaren in den vergangenen Monaten wider, sondern auch die Schwierigkeiten der Unternehmen, die bestehenden Aufträge aufgrund des Mangels an wichtigen Vorprodukten und Rohstoffen, wie z.B. Halbleiter, zeitnah abzuwickeln. Hauptgrund dafür sind Schwierigkeiten in den globalen Lieferketten, die zu Knappheiten bei vielen Rohstoffen und Vorprodukten führen. Durch den Krieg in der Ukraine und den Lockdown in China wurden diese Probleme nochmals verstärkt, so dass im Mai 77,2% der vom ifo Institut befragten Unternehmen über Engpässe und Probleme bei der Beschaffung von Vorprodukten und Rohstoffen geklagt haben (vgl. ifo Institut 2022b). Dadurch muss die Produktion in vielen Unternehmen eingeschränkt und zum Teil auch wieder auf Kurzarbeit zurückgegriffen werden. Dies zeigt sich besonders deutlich im Automobilbau, in dem zuletzt immer noch schätzungsweise 4,1% der Beschäftigten in Kurzarbeit gewesen sein dürften.

### **MÖGLICHER LIEFERSTOPP FÜR RUSSISCHES GAS UND SCHWIERIGKEITEN IN DEN GLOBALEN LIEFERKETTEN SORGEN FÜR UNSICHERHEIT**

Insgesamt dürfte die Kurzarbeit damit derzeit nur noch eine untergeordnete Rolle spielen. Auch für die kommenden Monate plant lediglich ein geringer Teil der Unternehmen mit Kurzarbeit. Dies gilt vor allem für die Dienstleistungsbereiche und das Handelsgewerbe, die den Sommer gut überstehen dürften. Im kommenden Herbst und Winter könnten diese Bereiche allerdings wieder mit den Folgen einer neuerlichen Welle von Infektionen mit dem Coronavirus und je nach Gefährlichkeit der dann vorherrschenden Virusvariante einhergehenden Infektionsschutzmaßnahmen zu kämpfen haben. Im Verarbeitenden Gewerbe dürfte die Unsicherheit bezüglich der kommenden Monate dabei am größten sein. Hier hängt die weitere Entwicklung stark von der Situation der globalen Lieferketten sowie einem möglichen Lieferstopp für russisches Gas ab.

### **AUSLAUFEN DES KURZARBEITERGELDS WIRTSCHAFTSPOLITISCH VERTRETBAR**

Vor dem Hintergrund des stark zurückgegangenen Ausmaßes der Kurzarbeit erscheint es wirtschaftspolitisch vertretbar, die Regelungen zum erleichterten Kurzarbeitergeld, wie geplant, Ende Juni 2022 auslaufen zu lassen. Tendenziell dürfte der Kreis der aktuell vor allem durch Lieferengpässe betroffenen Unternehmen ein anderer sein als der zuvor durch die Infektionsschutzmaßnahmen betroffene Kreis. Die Gefahr, mittelfristig nicht tragbare Strukturen zu erhalten, könnte damit verringert werden.

Angesichts der fortgeschrittenen Entspannung im Bereich der Kurzarbeit dürfte der Informationsvorteil der umfragebasierten ifo Schätzung zur Kurzarbeit relativ zu den zeitlich nachlaufenden Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit in den kommenden Monaten geringer ausfallen als während der dynamischen Phase der Corona-Pandemie. Zur Reduktion der Belastung der Umfrageteilnehmer hat das ifo Institut daher beschlossen, die in den letzten zwei Jahren monatlich durchgeführte Befragung zur Kurzarbeit bis auf Weiteres wieder auf einen Quartalsrhythmus umzustellen und gegebenenfalls zur Monatsfrequenz zurückzukehren, falls abermals ein starker Anstieg der Kurzarbeit absehbar sein sollte. Die nächste planmäßige Befragung im Rahmen der ifo Konjunkturumfragen findet damit im August statt.

### **LITERATUR**

- Bundesagentur für Arbeit (2022), *Blickpunkt Arbeitsmarkt – Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt*, Mai, Nürnberg.
- ifo Institut (2022a), »Reichweite der Aufträge für die Industrie mit Rekord«, Pressemitteilung, 16. Mai, verfügbar unter: <https://www.ifo.de/node/69614>.
- ifo Institut (2022b), »Lage in China verschärft Materialmangel in der Industrie«, Pressemitteilung, 30. Mai, verfügbar unter: <https://www.ifo.de/node/69757>.
- Link, S. und S. Sauer (2020a), *Monatlicher Nowcast der realisierten Kurzarbeit auf Basis von Unternehmensbefragungen*, ifo Forschungsbericht 114, ifo Institut, München.
- Link, S. und S. Sauer (2020b), »Lockdown light lässt Kurzarbeit im November wieder etwas ansteigen«, *ifo Schnelldienst* 73(12), 58–63.
- Wollmershäuser, T., F. Ederer, F. Fourné, M. Lay, R. Lehmann, S. Link, S. Möhrle, M. Reif, R. Sauer, K. Wohlrabe und L. Zarges (2022), »ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2022: Folgen des russisch-ukrainischen Krieges dämpfen deutsche Konjunktur«, *ifo Schnelldienst digital* 3(1).